

„Neue Filmformate – bm:ukk Pilotprojekt“

Worum geht es?

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Filmabteilung, vergibt 2011 eine Förderung mit dem Titel „Neue Filmformate“.

Ziel der Förderung ist es, das heimische Filmschaffen im Zusammenwirken mit den medientechnologischen Veränderungen der letzten Jahre und den damit entstandenen - und entstehenden - kreativen Möglichkeiten zu fördern.

Gefördert wird die Projektentwicklung von audiovisuellen Werken bzw. in der Folge deren Herstellung.

Fördersumme für Projektentwicklung: 18.000.00 € (vergeben werden 3 Mal 6.000,00 €)

Die Förderung richtet sich an Künstlerinnen und Künstler, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder ihren Lebensmittelpunkt nachweislich seit mindestens drei Jahren in Österreich haben. Es gelten auch sonst die allgemeinen Richtlinien der Filmabteilung. Dieses Pilotprojekt wird in Kooperation mit „frame[o]ut - digital summer screening“ durchgeführt.

Was sind „Neue Filmformate“?

Die medientechnologischen Veränderungen der letzten Jahre, vor allem seit Mitte der 90er Jahre, haben zahlreiche innovative Entwicklungen im Filmbereich hervorgebracht. Eine junge Generation von KünstlerInnen ist herangewachsen, die vom traditionellen Kino ebenso beeinflusst ist, wie von kürzeren Formaten, wie Werbeclips, Musikvideos, der Ästhetik von Computerspielen und von Webdesign. Neue Technologien und die Möglichkeiten des Kommunizierens mit bewegten Bildern im „World Wide Web“ brachten und bringen neue Seh- und Erzählweisen und Bilderwelten hervor sowie neue Filmarbeits- und Herstellungsweisen, Teamstrukturen, Finanzierungsformen, Produktionsprozesse, Marketingstrategien und Vertriebswege.

International renommierte FilmkünstlerInnen haben das neue Terrain für sich und ihre kreativen Arbeiten entdeckt

Der „Kultfilm-Künstler“ David Lynch startete 2010 mit seinem dokumentarisch-filmischen webbasierten „Interview Project“ auch in Deutschland. Die britische Regisseurin und Filmkünstlerin Sally Potter produzierte ihren jüngsten Spielfilm „Rage“ seriell im Netz und

veröffentlichte ihn 2010 auf der Webplattform „Babelgum“ und als VOD und auf DVD. Das „International Film Festival Rotterdam“ verlieh 2009, zum ersten Mal am etablierten „CineMart“ den „Arte France Cinema Award“ an ein cross/transmediales Filmprojekt des Filmemachers Lance Weiler. Der Regisseur Tim Burton startete im November 2010 in Kooperation mit dem „Toronto International Film Festival“ (TIFF) via „Twitter“ ein Drehbuchprojekt. Der Regisseur Ridley Scott arbeitet derzeit an der Kinofassung seines via „YouTube“ produzierten Films „Life In A Day“. „Oldboy“ und „Thirst“ - Regisseur Park Chan-wook dreht derzeit seinen neuen 30-minütigen Kurzfilm vollständig mit dem iPhone 4.

Ein neues Spektrum von filmischen Ausdrucksformen

Mehr noch als die etablierten Filmschaffenden sehen vor allem immer mehr jüngere und/oder unabhängige KünstlerInnen Möglichkeiten und Chancen ihre Filme und Filminhalte cross/transmedial herzustellen und zu verbreiten.

So sind die „Neuen Filmformate“ längst aus ihrem Nischendasein herausgetreten. Manche der Experimente haben ein „Ablaufdatum“, andere werden sich durchsetzen und neue Formen werden dazukommen. Derzeit sind eindeutige Trends erkennbar, die sich in den nächsten Jahren und Dekaden sicherlich noch verstärkt herausbilden werden.

Zusammengefasst sind diese Trends:

- hybride Ästhetiken und hybride Teams (Know-how und Techniken aus verschiedenen, bislang „Film fremden“ Disziplinen, wie etwa das „Programmieren“ fließen verstärkt in Film und Kino ein, bilden sich ab)
- die Verbreitung von Kurzfilmformaten (im Gegensatz zum „abendfüllenden“ Kino – Langfilmformat)
- Einbeziehung der Möglichkeiten des Web für die Finanzierung, die Herstellung, die Gestaltung, das Marketing und den Vertrieb (Crowdfunding, Crowdsourcing, Online Games, Apps, Kick Off via Web für Alternate Reality Games, VOD und andere Services)
- fragmentierteres, „serielles“ visuelles Erzählen (Abkehr vom monolithischen Filmkunstwerk, das ausschließlich im Kino gezeigt oder für das Kino produziert wird)
- Schöpfung von „Gesamterfahrungen“ für das Publikum in verschiedenen Stadien des

Produktionsprozesses eines Films, das Teilnehmenlassen des Publikums am Film auch außerhalb des Kinos

- vermehrte Nutzung von bereits bestehendem Bildmaterial (via „Open Source“ oder „MashUps“, und „ReMixes“ oder „FanMovies“, „GameMovies“ oder „Machinima“ - manchmal auch in urheberrechtlichen „Grau- bis Schwarzonen“)

Warum sollen „Neue Filmformate“ gefördert werden?

Vor allem für jüngere sowie unabhängige, freie Künstlerinnen und Künstler liegen große Chancen, Möglichkeiten und Bedürfnisse in diesem Bereich. Nicht nur im kreativen Ausdruck, sondern auch für berufliche Werdegänge.

Österreich hat sich in den letzten Jahrzehnten besonders im experimentellen Filmbereich international einen Namen gemacht. An diese Vorreitertradition soll zeitgemäß angeknüpft werden.

Welche „Neuen Filmformate“ und Projekte sollen im Rahmen der Ausschreibung gefördert werden?

Audiovisuelle Werke, die künstlerisch und inhaltlich als relevant wahrgenommen werden können.

Aus den folgenden Bereichen:

- **WEBISODES & SERIELLE ERZÄHLWEISEN VON FIKTIONALEN FILMSTOFFEN**
- **SERIELLE & NICHT-LINEARE DOKUMENTARISCHE FORMATE**
- **USER-GENERATED MOVIES & CROWD SOURCING PROJEKTE**
- **HYBRIDE KURZFILMFORMATE (MIT INNOVATIVEN TECHNIKEN)**
- **TRANSMEDIALE WERKE (KURZFILM, LANGFILM), DIE ALTERNATE REALITY GAMES, GAMES & APPS UMFASSEN**

Wann und wie?

- Veröffentlichung der Förderung Anfang Februar 2011
- Infoabend zum Pilotprojekt Anfang März 2011
- Vorauswahl durch eine 3-Personen-Jury von Expertinnen und Experten. Hearings mit den vorausgewählten Antragstellerinnen und Antragstellern im Juni 2011

- Vergabe der Förderungen bis Ende Juni 2011
- Die Projektvorhaben müssen 2011 begonnen werden
- Betreuung der FördernehmerInnen (Beratung, Ressourcen) und Dokumentation der Filmprojekte bis Dezember 2011 auf einer „frame[o]ut“ Sub-Site im Netz - wird mit den FördernehmerInnen erarbeitet
- Evaluierungsbericht bis Februar 2012

Was geschieht nach Vergabe der Förderungen?

Während die FördernehmerInnen an ihren Filmprojekten arbeiten, steht ihnen „frame[o]ut“ (Martina Theininger und Richard Brem) - in Koordination und enger Kooperation mit der Abteilung Filmkunst des bm:ukk - mit Beratung, Vermittlung von ExpertInnen, unterstützenden Ressourcen und Sachleistungen zur Verfügung, wo dies gebraucht wird und erwünscht ist.

Je nach Projekt werden der Herstellungsprozess oder bereits die ersten Ergebnisse im Netz auf einer frame[o]ut Sub-Site vorgestellt. Die genaue Form dieser Darstellung wird mit den FördernehmerInnen erarbeitet.

Ebenfalls wird ein Projektbericht/Evaluierungsbericht (bis Ende Februar 2012) erstellt und für erwünschte weitere Maßnahmen und Projekte in diesem neuen boomenden, lebendigen Filmbereich faktische Einsichten bringen.

Einreichungen: bis 20. Mai 2011 (eingereicht werden kann nur ein Projekt, Konzept bis zu 8 A4 Seiten plus berufl., künstlerischer Werdegang, Referenzen)

Einreichformulare online: www.bmukk.gv.at/KUNST/Formulare

Die Einreichungen sind auf dem Postweg an das bm:ukk, Kunstsektion/Filmabteilung, Concordiaplatz 2, 1014 Wien, zu richten, mit dem Vermerk am Kuvert „Neue Filmformate“

Infos: frame[o]ut - digital summer screenings

in Koproduktion mit MQ/q21

Martina Theininger, Tel.: +43 676 43 53 210, Mail: info@frameout.at, www.frameout.at